



Mein Auslandssemester an der National Chung Cheng Universität (CCU) in Taiwan 2023



Inhaltsverzeichnis

Über mich	3
Die Anfänge	3
Bewerbungen	3
Zu Erledigen	4
Ankunft in Taiwan	4
Campus der CCU	6
Layout	6
Unterkünfte	7
Essen	9
Sport	10
Vorlesungen	11
Mein Semester	12
Wetter	12
Gesundheitscheck	12
Vorlesungen	12
Prüfungen	13
Chinesisch Kurse	13
Freizeit	13
Freunde	13
Reisen	14
Aktivitäten	15
Events	17
Nach dem Auslandssemester	18
Noch Fragen?	18



Über mich

Ich bin Sarai Dölker und studiere Stadt- und Regionalmanagement an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Salzgitter. Ich habe ein Semester an einer Partnerhochschule in Taiwan verbracht.

Die Anfänge

Nachdem ich mich für ein Auslandssemester entschieden hatte, habe ich mich an Frau Garau gewandt, um mich beraten zu lassen. Frau Garau arbeitet im International Students Office in Salzgitter und Wolfenbüttel.

Ich hatte noch keine Ahnung, wie alles funktioniert und wo ich hinwill. Ich wusste nur, dass ich möglichst weit weg möchte und dass es nicht zu teuer sein darf. Ich habe mich viel auf den Webseiten der Ostfalia umgeschaut und überlegt, ob ich mein Auslandssemester als Free Mover machen möchte. Als Free Mover kann man die Hochschule (und somit den Studienort) frei wählen. Letztendlich habe ich mich dafür entschieden, an einer Partnerhochschule der Ostfalia zu studieren. Beim Studium an einer Partnerhochschule entfallen manchmal die Studiengebühren der Hochschule und es gibt klare Regelungen für die Anerkennung von Credit Points. Die Entscheidung für die National Chung Cheng University (CCU) in Taiwan fiel mir relativ leicht, da mein Studiengang Stadt- und Regionalmanagement nicht zu vielen Partneruniversitäten passt und ich somit eine kleinere Auswahl hatte.

Nach dieser Entscheidung habe ich mich von Frau Garau und mehrfach von Frau Anumba zum weiteren Vorgehen beraten lassen. Frau Anumba ist die Auslandsbeauftragte in Salzgitter und unterstützt die Studierenden bei der Planung eines Auslandssemesters.

Bewerbungen

Ich habe mich dann an der Ostfalia für ein Auslandssemester beworben, da nur eine bestimmte Anzahl an Studenten pro Semester für einen Auslandsaufenthalt zugelassen werden.

Nachdem ich zugelassen wurde, habe ich mich auch an der CCU beworben. Dafür brauchte ich bestimmte Unterlagen, wie zum Beispiel ein DAAD-Sprachzeugnis und ein „Transcript of Records“. Das sind meine Noten in englischer Übersetzung.

Außerdem habe ich mich für ein Promos-Stipendium beworben. Dafür bekommen die Studierenden jedes Semester eine E-Mail mit den Bewerbungsfristen von Frau Wiegand, der Leiterin des International Students Office. Neben meinem Motivationsschreiben musste ich auch ein Learning Agreement einreichen, das die Fächer auflistet, die ich eventuell belegen würde und mit den Modulen an der Ostfalia abgleicht, die ich mir im Ausland anrechnen lassen könnte. Die CCU veröffentlicht die Kursliste dafür leider zu spät, aber auf Nachfrage wurde mir die Version des letzten Sommersemesters zugeschickt, an der ich mich orientieren konnte.

Glücklicherweise habe ich ein Teilstipendium erhalten. Die CCU hat mich auch angenommen, aber die offiziellen Unterlagen, dass ich angenommen wurde, habe ich erst im Januar erhalten, einen Monat vor meiner Abreise. Daher ein kleiner Tipp: Wartet nicht auf die offiziellen Unterlagen, um eure Flüge etc. zu buchen. Wenn man eine ordentliche Bewerbung eingereicht hat, wird man in der Regel angenommen. Oft kann man auch in weiteren Gesprächen mit der Kontaktperson an der Gasthochschule vorab herausfinden, ob man angenommen wurde.

Zu Erledigen

Bevor ich nach Taiwan reisen konnte, gab es noch einiges zu tun. Für die CCU muss man einige medizinische Nachweise erbringen und gegebenenfalls Ärzte aufsuchen. Wenn man zwei Semester dort studieren möchte, muss man deutlich mehr Nachweise erbringen.

Wichtig ist auch, eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen, damit die Kosten für Arztbesuche im Ausland auch gedeckt sind. Die CCU fordert einen Versicherungsnachweis, aber wie umfangreich die Versicherung sein soll, muss jeder selbst entscheiden. Es kann schnell etwas passieren und am Ende ärgert man sich über die hohen Krankenhauskosten, die man selbst bezahlen muss. Natürlich ärgert man sich auch über eine zu teure Versicherung, die man am Ende gar nicht gebraucht hätte, aber das ist im Vergleich das kleinere Übel. Für mich hat sich eine umfangreiche Auslandsversicherung gelohnt.

Studierende mit deutschem Reisepass benötigen für einen Aufenthalt in Taiwan von mehr als drei Monaten ein Visum (Stand 2023). Die andere Möglichkeit besteht darin, spätestens nach drei Monaten aus- und dann wieder einzureisen. So kann man seinen Aufenthalt in Taiwan mit Reisen in andere asiatische Länder kombinieren und muss kein Visum beantragen. Ich habe jedoch ein Visum beantragt und bin das ganze Semester in Taiwan geblieben.

Ich habe mich im Internet viel über die Kultur und die Sehenswürdigkeiten informiert. Außerdem habe ich mich mit den aktuellen Corona-Maßnahmen beschäftigt und die politische Situation beobachtet. Mein Auslandssemester war für das Sommersemester 2023 geplant. Während einige Länder ihre Corona Maßnahmen komplett beendet haben, waren andere Länder noch in einem kompletten Lock-Down, daher war es für mich wichtig zu wissen, welche Regeln in Taiwan gelten. Außerdem gibt es in Taiwan politische Spannungen, vor allem mit China, was mich sehr beunruhigt hat. Ich habe mich vor allem auf der Website des Auswärtigen Amtes informiert, da es dort klare Sicherheitshinweise und Warnungen gibt.

Ich habe meine Flüge etwa zwei Monate im Voraus gebucht. Die meisten Angebote waren Flüge über 20 Stunden mit mehrmaligem Umsteigen. Auch preislich lag das Hin- und Rückflugpaket immer über 1200€.

Etwas was ich nicht wusste: Das Semesterticket unbedingt vorher erstatten lassen. Ich habe versucht mir dieses nachträglich erstatten zu lassen, aber es gibt eine Frist bis zum April. Da war ich natürlich noch in Taiwan.

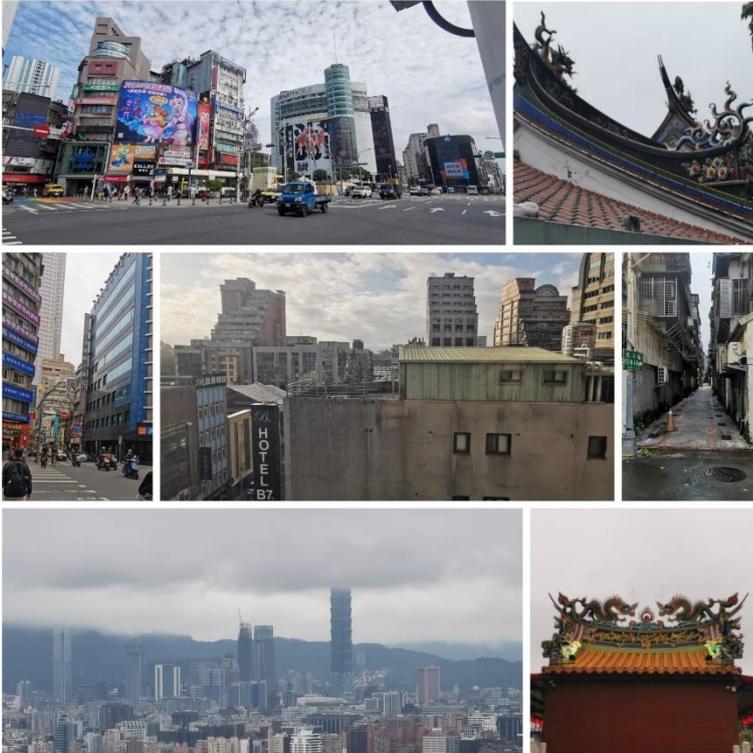
Ankunft in Taiwan

Nach einem langen Flug mit zweimaligem Umsteigen kam ich schließlich am 02.02.2023 in Taiwan an, acht Tage bevor ich an die Universität gehen durfte. Das war eine der Corona-Beschränkungen, die es noch gab. Die ersten acht Tage musste ich alleine im Hotel bleiben. Ich durfte das Hotel verlassen und Taiwan besser kennenlernen, musste aber regelmäßig meinen Gesundheitszustand überprüfen.

Allein in Taiwan zu reisen hat gut funktioniert. Ich habe mich immer sicher gefühlt, auch nachts, und mit meinem Englisch kam ich überall gut zurecht. Oft findet man in Taiwan an öffentlichen Orten kostenlose Trinkwasserspender und Toiletten.

Direkt am Flughafen hatte ich mir eine Sim-Karte für meinen gesamten Aufenthalt gekauft. Es gab eine bestimmte Anzahl von SMS/ Telefonaten die ich kostenlos führen konnte und ich hatte unbegrenztes Datenvolumen. Mit dem Paket war ich sehr zufrieden. Es ging für genau sechs Monate und ich musste mich dementsprechend nicht um Verlängerungen kümmern. Den Deal mit sechs Monaten habe ich nur in dem Flughafen bekommen direkt nachdem ich meinen Koffer geholt habe und noch bevor ich raus in den

öffentlichen Bereich gegangen bin. Jedoch habe ich keinen Preisvergleich mit anderen Deals außerhalb gemacht und kann somit nicht sagen, ob es ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis gab.



Taipei, die Hauptstadt Taiwans

Ich hatte schon in Deutschland einen Buddy zugeteilt bekommen. Das ist eine Person, die an der Gasthochschule studiert und den Gaststudenten helfen soll, sich in dem fremden Land zurechtzufinden. Mein Buddy hat mich nach den ersten acht Tagen an der Uni empfangen und mir geholfen mich zurechtzufinden.

Mein Zimmer im Studentenwohnheim auf dem Universitätscampus habe ich mir mit drei anderen Studentinnen geteilt, mit denen ich mich zum Glück gut verstanden habe. Ich hatte eine koreanische Mitbewohnerin, die ebenfalls ein Auslandssemester gemacht hat und zwei taiwanische Mitbewohnerinnen, von denen eine relativ früh ausgezogen ist. Glücklicherweise war die Verständigung mit meinen Mitbewohnerinnen auf Englisch kein Problem.

Campus der CCU



Layout

Blau umrandet ist der Campus der Universität. Vom entferntesten Punkt bis zum anderen sind es gut 30 Minuten Fußweg.

Der rote Pfeil zeigt den Haupteingang der CCU.

Die roten X zeigen die Bushaltestellen

Beim grünen Pfeil befindet sich ein kleines Waldstück mit schönen Wanderwegen.

Mit Ausnahme der Wohngebäude wird überall kostenloses Eduroam-WLAN angeboten.

Der Campus befindet sich im Gebiet Chiayi, welches im Zentrum der Insel liegt. Die Hauptstadt von dem Gebiet Chiayi ist die Stadt Chiayi. Diese ist ca. eine Stunde mit dem Bus entfernt. Nur zwanzig Minuten mit dem Bus braucht man nach Minxiong, die nächstgelegene eher kleinere Stadt.



Gebäude der CCU



Unterkünfte

In blau die Bachelor-Unterkünfte.

In grün für Masterstudent*innen und Doktorant*innen.

Die gelben Pfeile zeigen die Richtungen zu den Unterkünften außerhalb des Campus.

In der Regel gibt es mehrere Gebäude mit Studentenzimmern. Sie sind nach Geschlechtern getrennt. Besucher des gleichen Geschlechts können jederzeit vorbeikommen. Besucher des anderen Geschlechts können zu den offiziellen Besuchszeiten vorbeikommen. Jedes Zimmer ist mit Schränken, Tischen, Stühlen und sehr harten Betten ausgestattet. Es gibt keine Küche. Der Fußweg zu den Vorlesungen beträgt ca. 10-20 Minuten. Die Universität bietet in den Wohnheimen WLAN an. Das muss man einmal pro Semester für ca. 30€ bezahlen und man kann mehrere Endgeräte mit dem WLAN verbinden. Gesondert gibt es einen Raum mit Waschmaschinen und Trocknern, die jederzeit benutzbar sind und Geld kosten. In den Fluren findet man einen kostenlosen Trinkwasserspender, welcher auch kochendes Wasser anbietet.

Wer zwei Semester oder länger studiert und auch in den Ferien dort wohnen bleiben möchte, muss sich extra um ein Zimmer in den Ferien bewerben.

In den **Bachelor**-Unterkünften erwartet den Bachelorstudenten ein relativ großes Zimmer, das er sich mit drei weiteren Studenten teilen muss. Dementsprechend ist es mit vier einfachen Schränken und vier Tischen ausgestattet. Die Betten sind sehr simpel und hart. In den meisten Fällen hat jedes Zimmer einen eigenen Duschaum und einen eigenen Toilettenraum. In einigen Fällen sind diese nicht voneinander getrennt.

Zusätzlich gibt es einen Balkon.

Vierer Zimmer für Bachelorstudent*innen



Die **Master**-Unterkünfte werden mit nur einer weiteren Person geteilt. Es gibt keinen Balkon und kein eigenes Bad. Um auf die Toilette zu gehen oder zu duschen, muss man auf den Flur gehen und das öffentliche Bad benutzen, das man mit allen anderen auf demselben Flur teilt.

Die **Doktor**-Unterkünfte sind soweit ich weiß, nur für eine Person. Jedoch hatte ich mal gelesen, dass es zwischen 1-3 Personen variieren kann. Ich habe allerdings nur die Zimmer gesehen, die für eine einzelne Person gedacht waren. Auch hier befindet sich das Badezimmer auf dem Flur.

Wem das nicht gefällt, der kann auch **außerhalb** wohnen. Dies ist jedoch teurer und je näher man an der Universität wohnen möchte, desto mehr muss man zahlen. Viele taiwanische Studenten wohnen außerhalb, weil sie keinen Platz im Studentenwohnheim bekommen haben. Der Fußweg zur Vorlesung beträgt je nach Standort 20 bis 30 Minuten.

Die Zimmer außerhalb sind ebenfalls ausgestattet mit Bett (hart) und Tisch und haben auch keine Küche. Das Badezimmer ist privat. Es gibt keine Geschlechtertrennung und Besuch ist jederzeit möglich.

Wer im Zimmer kochen will, muss sich mobile Kochutensilien anschaffen. Ansonsten essen die meisten außerhalb und das ist relativ billig.



Essen

Die Taiwaner essen viel außer Haus.

Außerhalb des Campus gibt Straßen, wo einige Restaurants ihr Essen anbieten.

Außerdem gibt es eine Straße namens 大吃, in der es sehr viele Restaurants gibt, also geht man dort meistens essen.

Auf dem Campus befinden sich einige Restaurants, die während der Vorlesungszeit geöffnet sind.

Blau markiert sind die Orte, wo viel Essen angeboten wird.

Dachi 大吃 (großes Essen)



Gerichte und Getränke, die ich in der Nähe der Universität gegessen und getrunken habe



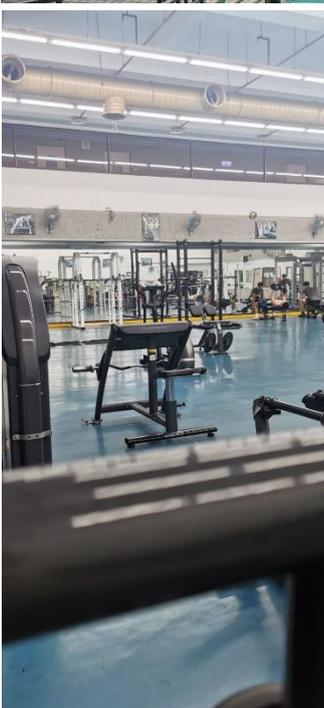
Sport

• Die CCU bietet eine Vielzahl von sportlichen Aktivitäten an. Meistens kostenlos.

Einige Beispiele:

- Bogenschießen
- Federball
- Volleyball
- Basketball
- Tennis
- Squash
- Tischtennis

Außerdem gibt es einen kleinen Fitnessraum mit Geräten für Cardio- und Krafttraining.



Pool, Tischtennis und Fitnessraum Angebote der CCU

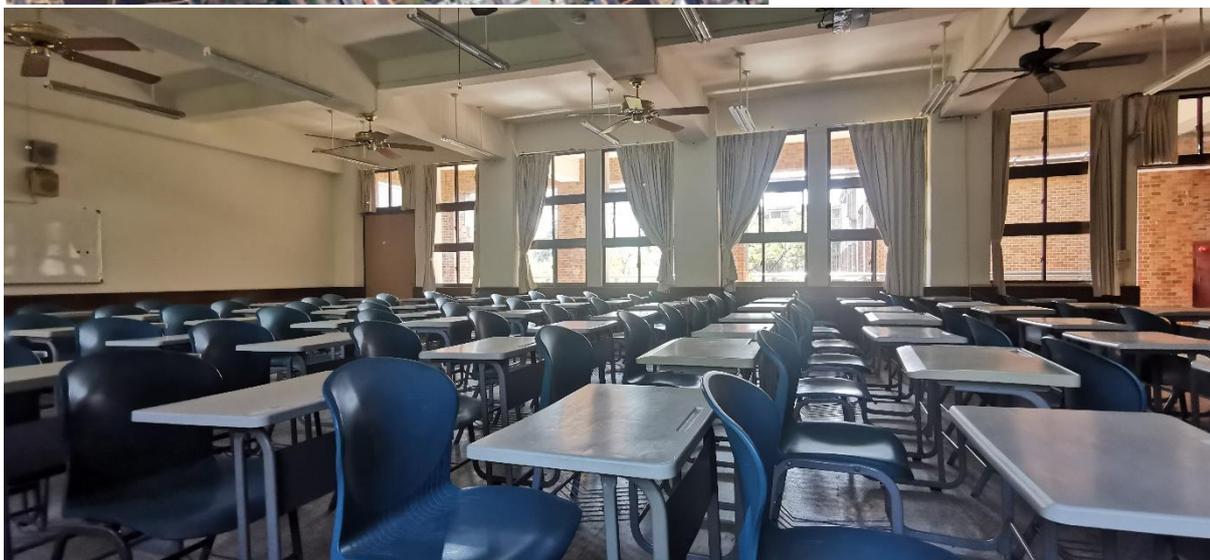


Vorlesungen

Die Vorlesungen finden in den Gebäuden statt, die sich im blauen Bereich befinden.

Grün umkreist ist die Bibliothek.

Rot gekennzeichnet ist das Office of International Affairs (OIA). In dem Gebäude befindet sich ein kleiner Supermarkt und das OIA. Dort sitzen die Ansprechpartner für die Austauschstudenten. Außerdem hatte ich dort meine Chinesisch Kurse.



Typisches Klassenzimmer

Mein Semester

Ich habe mich in der ersten Woche eingelebt und Leute kennengelernt. Durch meine Mitbewohnerinnen und meiner zugewiesenen Buddy-Freundin konnte ich viele Leute kennenlernen und mich in der fremden Umgebung zurechtfinden.

Wetter

Das Wetter war sehr heiß und schwül. An den meisten Tagen war es sonnig, aber ab und zu gab es heftigen Regen. Die Temperaturen lagen am Anfang des Semesters zwischen 20 und 29 Grad Celsius und gegen Ende des Semesters immer über 30 Grad Celsius.

Gesundheitscheck

Alle Studenten müssen an einem Health Check teilnehmen. Dort wurden Größe und Gewicht gemessen, Zähne und Augen untersucht. Puls und Blutdruck wurden gemessen und es wurden Blut und Urin untersucht. Zum Schluss musste ich meine Lunge röntgen lassen. Das hätte ich auch schon in Deutschland machen können und Leute, die länger als ein Semester in Taiwan bleiben wollen, hätten das auf jeden Fall schon in Deutschland machen lassen müssen. Für mich war es relativ ungewohnt. Nicht nur, weil ich in Deutschland noch nie einen Gesundheitscheck in einer schulischen Einrichtung hatte, sondern auch, weil mein letzter Gesundheitscheck schon viele Jahre zurückliegt.

Vorlesungen

Am 20. Februar begannen die Vorlesungen. Ich hatte drei Kurse gefunden, die ich mir laut Learning Agreement anrechnen lassen kann:

Statistik, Wirtschaft und Japanische Kultur. Taiwanische Kultur hätte mich mehr interessiert, aber leider wurde der Kurs in meinem Semester nicht angeboten. Meine Kurse waren alle auf Englisch.

Der Unterricht ist sehr frontal, wenig Selbständigkeit der Studenten in den Vorlesungen, wenig Übungen und wenig Fragen/ Meldungen.

Oft sitzen die Studierenden nur am Handy oder schlafen sogar.

Die Professor*innen sprachen immer Englisch, so dass es kein Problem war, den Inhalten zu folgen. Die taiwanischen Studenten sprachen jedoch oft Chinesisch mit den Professoren. Ich habe von Austauschstudenten mit asiatischem Aussehen gehört, dass bei ihnen die Professoren leider auf Chinesisch unterrichtet haben, obwohl der Kurs auf Englisch angeboten wurde, da die Professoren aufgrund des Aussehens davon ausgegangen sind, dass es sich bei den Anwesenden ausschließlich um Taiwaner*innen handelte.

An der Ostfalia hatte ich bereits einen Statistikkurs belegt und somit einen direkten Vergleich. Der Kurs in Taiwan war für mich deutlich schwieriger.

Wirtschaft war dagegen eigentlich nur Zuhören und ab und zu Fragen der Professorin beantworten. Wenn man da mehr als „ich weiß es nicht“ antwortet, ist eine gute Note auch kein Problem.

Japanische Kultur hat viel Spaß gemacht und war von allen drei Kursen der Interaktivste. Es gab drei Vorlesungen mit Praxis-Aktivitäten, wie z.B. Yukata tragen, Onigiri machen oder japanische Handpflege, das war sehr abwechslungsreich.

Prüfungen

In jedem Kurs gibt es eine Zwischenprüfung (Mid-Term Exam) und eine zweite Prüfung am Ende des Semesters (Final Exam).

Meine Zwischenprüfung in Statistik war eine Open-Book-Prüfung, während die zweite Prüfung zu Hause geschrieben werden konnte. Außerhalb der Prüfungsphasen gab es oft Hausaufgaben oder kleine Tests.

In Wirtschaft musste ich 3-5 Seiten über ein Thema schreiben. Ich hatte die Wahl zwischen zwei verschiedenen Themen. Ein wissenschaftliches Schreiben mit Quellenangaben etc. ist nicht erforderlich. Mein Mid-Term-Thema war "How have environmental damages been affecting my living standard?" Als Final Exam hatte ich das Thema "Does Watching Hollywood Movies Make You Like USA More? Why?".

Im Kurs Japanische Kultur war die Zwischenprüfung sehr einfach. Wir mussten nur zwei Fragen schriftlich beantworten. Es gab keine Seitenangaben oder ähnliches. Die Fragen waren: „Question 1: Describe what you have found unique and interesting at CCU. Question“ 2: Describe a country where you would like to visit and its reason.“

Die zweite Prüfung war auch sehr einfach. Hier mussten wir in Gruppen einen kurzen Vortrag über die Universität halten.

Chinesisch Kurse

Außerdem hatte ich zwei Chinesisch Kurse belegt. Chinesisch wird sowohl als Vorlesung mit Prüfung und Benotung als auch als normaler Sprachkurs angeboten.

Ich hatte einen Chinesisch Kurs bei einer ausgebildeten Lehrerin und einen zweiten Kurs bei einem Studenten. In beiden Kursen gab es Bücher, die mir kostenlos zur Verfügung gestellt wurden.

Freizeit

Dadurch, dass ich relativ wenige Vorlesungen hatte, hatte ich viel Zeit um Leute kennenzulernen und Taiwan zu erkunden.

Freunde

In meiner Freizeit habe ich viel Zeit mit meinen Freunden verbracht. Die meisten waren andere Austauschstudenten oder ausländische Studenten, die ein Vollzeitstudium an der CCU absolvieren. Viele meiner Freunde kamen aus Korea oder Russland, aber auch aus anderen Ländern wie Indien, Oman, Belize, Kolumbien oder Somaliland. Es war super schön so viele neue Kulturen durch meine Freunde kennenzulernen.

Es gab auch noch zwei andere deutsche Studenten, aber die beiden hatten andere Vorlesungen und deshalb habe ich sie weniger gesehen.

Taiwanische Freunde hatte ich auch. Es ist jedoch deutlich schwieriger sich mit Taiwanern anzufreunden, da diese eher schüchtern sind, wenn sie auf Englisch reden müssen.

In Taiwan wird hauptsächlich die App Line genutzt, um miteinander zu kommunizieren. Ansonsten werden auch Instagram oder Facebook viel genutzt.

Reisen

Über das Wochenende hinweg bin ich öfters mit meinen Freunden verreist. Taiwan hat viel zu bieten.

Über einen Freund bin ich mit einem Professor in Kontakt gekommen, der mit seinem Kurs einen Wander-Ausflug geplant hatte. Ich durfte mich mit meinen Freunden dem anschließen und wir sind gemeinsam für zwei Tage auf einem Berg Bergsteigen gewesen.

Reisen mit der Bahn funktioniert sehr gut. Der Anschluss von der Universität aus zum Bahnhof ist ausbaufähig, aber das liegt daran, dass die Universität im ländlichen Gebiet liegt. Es ist immer noch hervorragend im Vergleich zu Salzgitter.

Als App kann Google Maps verwendet werden, allerdings sind die Angaben zu den Zügen nicht vollständig und die Zeitangaben von Bus und Bahn stimmen nicht überein. Für die Schnellzüge gibt es eine eigene Website oder App, ebenso wie für die Regionalzüge. Nur die Busse haben je nach Region eine eigene App.

Ich hatte mir direkt am Anfang eine „Easy Card“ gekauft. Diese kann man mit Geld aufladen und damit ganz einfach Busse und Bahnen zahlen. Auch in einigen Läden und Taxis kann man damit zahlen.

Es gibt verschiedene Karten, aber die Easy Card ist am weitesten verbreitet und überall erhältlich.

Wichtig ist, dass man bei Bussen und Bahnen die Karte beim einsteigen auf einem Feld auflegt und beim Aussteigen ebenfalls.

Für bestimmte Schnellzüge muss man trotzdem ein gesondertes Ticket Online oder am Schalter kaufen.

Auch das Sportangebot habe ich viel genutzt. Man kann sich zu bestimmten Zeiten kostenlos Utensilien wie zum Beispiel Tischtennisschläger und Bälle ausleihen und es gibt Kurse und Clubs, an denen man teilnehmen kann.

Öfters hatte ich auch mit meinen Freunden Spieleabende mit Kartenspielen, Mahjong (eine Art chinesisches Poker) oder Billard. Die Universität hat einen großen Raum mit vielen Billardtischen. Das Spielen dort ist kostenpflichtig. Man hat die Wahl zwischen Billard, Snooker oder anderen Spielen, die an den Tischen möglich sind.



Mahjong und Snooker



Events

Es gab auf dem Universitätscampus erstaunlich viele Events. Ich bin oft an Bühnen vorbeigegangen, wo Leute gesungen haben. Es gab K-Pop-Cover-Dances, die vorgeführt wurden, oder Feuerperformances. Einmal gab es Streetfood, ein anderes Mal haben die ausländischen Studierenden selbst Essen aus ihren Ländern angeboten. Es gab so viel zu sehen, dass ich bestimmt die Hälfte verpasst habe.



Lion-Dance und Feuerperformance



Nach dem Auslandssemester

Ende Juni 2023 war das Semester dann auch vorbei. Ich hatte meine Prüfungsarbeiten abgegeben, mich von meinen Freunden verabschiedet und bin zurück nach Deutschland geflogen.

Nachdem ich mich hier wieder eingelebt hatte, musste ich mich noch darum kümmern, meine Kosten bei der Auslandsversicherung einzureichen.

Bei der Anerkennung der Leistungen war Frau Anumba wieder meine Ansprechpartnerin.

Alles in allem war das Semester sehr bereichernd für mich. Ich konnte viele verschiedene Kulturen kennenlernen, da meine Freunde aus der ganzen Welt kamen.

Obwohl ich in einem chinesischsprachigen Land war, hat sich mein Englisch sehr verbessert. Vor allem fällt es mir jetzt leichter, verschiedene und stärkere Akzente zu verstehen. Wenn ich schon ein bisschen Chinesisch gekonnt hätte, hätte es sich bestimmt noch mehr gelohnt, nach Taiwan zu fliegen.

Ein Auslandssemester kann ich nur empfehlen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Aber natürlich hatte ich aber auch sehr viel Glück mit meinen Vorlesungen, Mitbewohnerinnen, Freunden und der politischen Situation.

Noch Fragen?

Noch Fragen? Kontaktier mich doch einfach und frag mich.

Meine E-Mail: s.doelker@ostfalia.de

Meine Line-ID: s.k.d.99



National Palast Museum in Taipei

Alle Fotos sind von Sarai Dölker, die Satellitenbilder sind Screenshots von Google Earth.